



# Datenetze sind das „Mega-Thema“

Jahresauftakt der Wirtschaftsvereinigung: Digitale Infrastruktur wird immer wichtiger

Neujahrsempfang der Grafschafter Wirtschaftsvereinigung im NINO-Hochbau: Der Ausbau der Datenetze war Hauptthema.

Foto: Konjer

Verstärkte Anstrengungen zum Ausbau der digitalen Infrastruktur hat der Vorsitzende der Grafschafter Wirtschaftsvereinigung, Dr. Wilfried Holtgrave, gefordert. Dem „Mega-Thema“ komme eine ebenso überragende Bedeutung zu wie vor zehn Jahren dem Lückenschluss der A 31.

Von Rolf Masselink

**NORDHORN.** Beim politischen Jahresauftakt der Grafschafter Wirtschaftsvereinigung umriss Vorsitzender Dr. Wilfried Holtgrave vor mehr als 300 Vertretern aus Wirtschaft, Politik und öffentlichem Leben die aktuelle Situation der regionalen Wirtschaft – mit deutlichen Worten und klaren Standpunkten. Das begann schon bei der Begrüßung, als er die Terroranschläge von Frankreich, Belgien und anderswo als Werk „brutaler Mörder“ verurteilte. „Dieser Terror hat keine Religion“ stellte Holtgrave unter dem Beifall der Anwesenden klar.

Klare Worte auch zur aktuellen Politik: Die Wirtschaftspolitik der Großen Koalition in Berlin sei „regelrecht wachstumshemmend“, ihre unverständliche Rentenpolitik ein „Bremsklotz“. Auf Kritik an ihrer Wirtschaftspoli-

tik reagiere die Koalition nicht mit ernsthafter Auseinandersetzung, sondern „erkennbar empfindlich“ und überheblich. Der Bund müsse trotz milliardenschwerer Mehreinnahmen seinen „Haushalt strukturell besser aufstellen“ und die sozialen Sicherungssysteme „demografiefest machen“.

Als „blanken Unsinn“ wies der Wirtschaftssprecher erneut die Maut-Pläne der Bundesregierung zurück. Auch mit dem jetzt erreichten Kompromiss könne die Grenzregion nicht zufrieden sein. Holtgrave: „Zumindest die erste Autobahnabfahrt nach der Grenze muss mautfrei erreicht werden können.“

„Dumm“ aus der Sicht der Wirtschaft nannte Holtgrave das Auftreten von Pegida: „Wir sind auf Fachkräfte, auch aus dem Ausland, immer stärker angewiesen.“ Die Antwort darauf seien nicht fremdenfeindliche Ressentiments, sondern eine stärkere Willkommenskultur – auch in der Grafschaft. Nicht alle Pegida-Anhänger seien Rechtsextreme, aber sie unterstützten diejenigen, „die die Grundwerte unserer freien demokratischen Grundordnung in Frage stellen“.

## Gute Kooperation vor Ort

Mit der Entwicklung in der Grafschaft kann die Wirtschaft nach Holtgraves Einschätzung „sehr zufrieden sein“. Er lobte einmal mehr



**Klare Worte** fand Vorsitzender Dr. Wilfried Holtgrave, zu aktuellen Themen aus Wirtschaft und Politik.

die „vor Ort außerordentlich konstruktive und enge Zusammenarbeit von Wirtschaft, Politik, Verwaltungen und Verbänden“.

Viele Projekte vom Bahnanschluss über die Nordumgehung bis zur gemeinsamen regionalen Imagewerbung sieht Holtgrave auf gutem Weg. Verbleibende „Hausaufgaben“ in den Bereichen Fachkräfte, Bildung, Infrastruktur und Standortattraktivität seien im neuen Positionspapier des IHK-Regionalausschusses „klar definiert“.

„Mega-Thema“ für die regionale Wirtschaft ist weiterhin der Ausbau der digitalen Infrastruktur. Holtgrave verwies auf neue Studien, nach denen sich der Datenaustausch der gewerblichen Wirtschaft bis 2018 verdoppeln soll. „Diesen steigenden Anforderungen sehen wir angesichts der Probleme vor Ort

mit wachsender Sorge entgegen“, mahnte der Vorsitzende. Der Ausbau hochleistungsfähiger Breitband- und Mobilfunknetze werde zum „elementaren Standortfaktor“ für künftige Wachstums- und Entwicklungschancen der Region. Ihr Stellenwert habe heute die gleiche überragende Bedeutung wie vor zehn Jahren der Lückenschluss der Autobahn 31.

Ausdrücklich begrüßte Dr. Holtgrave die Anstrengungen und Aktivitäten des Landkreises auf diesem Gebiet, sprach aber von einem schwierigen und hochkomplexen Thema, „bei dem wir wohl nur in kleinen Schritten vorankommen werden“.

## Mobilfunkfirmen am Zug

„Klare Antworten“ erwarte die regionale Wirtschaft insbesondere von den Mobilfunkanbietern. Vodafone und Telekom täten sich „außerordentlich schwer, die Situation zu verändern“. Der Landkreis sei zwar bereit, bei der „Schließung von Wirtschaftslücken zu helfen“ – im Klartext: die Aufstellung von Funkmasten mitzufinanzieren – müsse dafür aber die Ausbauplanung der Netzbetreiber kennen.

Eingeschaltet in ihre Bemühungen hat die Wirtschaftsvereinigung inzwischen auch die Bundesnetzagentur und das niedersächsische Wirtschaftsministerium. Und auch führenden Po-

litikern aus Berlin und Brüssel hat die Region ihre Sorgen vorgetragen und um Schützenhilfe gebeten.

## Debatte um Mindestlohn

Klare Position bezog der Vorsitzende der Wirtschaftsvereinigung auch bei einem anderen aktuellen Thema: „Ich persönlich bin ein Befürworter des Mindestlohns.“ Der könne ein „Korrektiv“ sein gegen „Geschäftsmodelle, die auf Lohndumping basieren“. Solche Geschäftsmodelle hätten „in der Grafschaft nichts verloren“.

Daraus entwickelte sich eine rege Diskussion mit dem Gastredner des Abends, dem Wirtschaftswissenschaftler Professor Dr. Lars P. Feld, Mitglied des Sachverständigenrats der Bundesregierung.

Der nannte den Mindestlohn einen „Schritt zurück in die falsche Richtung“. Menschen seien „nicht unendlich qualifizierbar“. Es werde nicht gelingen, alle so zu qualifizieren, dass sie genügend produktiv für mindestens 8,50 Euro Stundenlohn werden. Sinnvoller sei, niedrige Löhne durch staatliche Leistungen aufzustocken. „Da liegen wir auseinander“, konterte Holtgrave und fand durchaus Unterstützung im Auditorium.

**Ein Video** zum Neujahrsempfang gibt es auf GN-Online. Einfach Online-ID @502 im Suchfeld eingeben.